

Zum Lachen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **62 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitvertreib und der Spass am «Rätseln». Was aber wirklich schade ist: wenn auf der Antwortkarte entweder das Lösungswort oder die Adresse fehlt! Frankieren Sie bitte mit 50 Rp., jede 40-Rp.-Marke kostet uns 60 Rp. Strafporto!

Das von der Schweizerischen Kreditanstalt gestiftete Goldvreneli erhielt:

- Frau Margaretha Meier, 8952 Schlieren

Die drei Trostpreise fielen an:

- Frau Ida Hefti, 5600 Lenzburg
- Frau Lydia Leiser, 9038 Rehetobel
- Herrn Walter Graf, 3018 Bern

Zum Lachen

Vor der Haustür steht ein Mann vom Papiergeschäft, um eine Bestellung abzuliefern. «Das ist ein Irrtum, ich habe keine Zehn-Meter-Rolle Schreibpapier bestellt.» Da ruft der Sohn: «Aber ich, das ist für meinen Wunschzettel!»

Unsere neue Leserumfrage

Dialekt, ja oder nein, im Radio, Fernsehen, Gottesdienst?

Eine Mundartwelle hat die deutsche Schweiz erfasst. Im Radio, Lokalradio, Fernsehen, sogar im Gottesdienst und in der Schule wird immer mehr Dialekt gesprochen. Liedermacher und Kabarettisten sind bald ausschliesslich in mehr oder (meist) weniger gepflegter Muttersprache zu hören. Diente die Mundart in Kriegszeiten auch der geistigen Landesverteidigung, so sind es heute wohl andere Gründe: Man glaubt, sich persönlicher damit ausdrücken zu können, vielleicht erlaubt sie uns – die wir die Schriftsprache oft als Fremdsprache empfinden – auch besser, unsere Gefühle zu äussern. Das berndeutsche «Nöie Teschtament» z. B. wurde ein Bestseller. – Bitte sagen Sie uns, wie Sie die Mundartwelle empfinden.

Einsendeschluss: 28. Dezember 1984

Umfang: max. 30 Zeilen

Honoriert werden die abgedruckten Beiträge.

«Riposo»

In diesem Sessel sitzen Sie bequem und anatomisch richtig und stehen genau so leicht auf, wie Sie Platz genommen haben.



Dazu die passenden Sofas, 2- und 3plätzig. Verkauf durch die Möbelgeschäfte. Verlangen Sie Prospekte beim Fabrikanten.

Hindermann + Co AG 8832 Wollerau
beim Bahnhof Telefon 01 / 784 88 11

Name: _____

Adresse: _____

ZE ✂

Hermesetas wünscht Ihnen viele süsse Kaffeestunden.

Hermesetas®

Ohne Kalorien und Kohlenhydrate.



Qualitätssüssstoff zum günstigen Preis.